

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Jahr musste leider coronabedingt die alle sieben Jahre stattfindenden Heiligtumsfahrt in Aachen, Kornelimünster und Mönchengladbach auf 2023 verschoben werden. An den Tagen, an denen in diesem Jahr die Heiligtumsfahrten stattgefunden hätten, habe ich mich auf eine geistige Pilgerfahrt begeben. Die Texte, die ich in dieser Zeit betrachtet habe, möchte ich Ihnen in dieser Woche als Impuls anbieten.

Mit freundlichen Grüßen  
Karl-Josef Pütz, Pfr.

**Sonntag, 11.7.2021**

**„Menschlichkeit Gottes im Gewand der Erde“ – Das Kleid Mariens**



©Domkapitel Aachen/Andreas Steidl

„Siehe, ich bin des Herren Magd, mir geschehe, wie du gesagt!“  
Heute gedenken wir in besonderer Weise der Mutter Jesu, die der der

Zukunft -unserer Zukunft- das Leben geschenkt hat: Das erste der Aachener Heiligtümer, das „Gewand Marias“ erinnert uns an die junge Frau, die bereit war, den Willen Gottes zu tun.

ER KLEIDET MICH IN GEWÄNDER DES HEILS;  
ER HÜLLT MICH IN DEN MANTEL, DER GERECHTIGKEIT.

Maria:

Eine junge, lebendige Frau  
in familiärer Geborgenheit,  
und in diese hinein  
geht Gottes Ruf:

Ruf

heraus aus Geborgenheit,  
hinein in unbekanntes Wagnis!

Unmögliche Frage:

Mutter werden zu sollen  
ohne soziale Absicherung,  
in der Gewissheit  
gesellschaftlicher Ächtung.

Unglaubliche Frage:

Mutter des Christus,  
des Gottessohnes werden zu sollen  
ohne greifbaren Beweis.

Und die junge Frau Maria

sagt „Ja“

trotz der Spötter und Verurteiler,  
trotz ihrer Zweifel und Fragen.

Mit dem „Ja“ aber

beginnt ein Wachsen,  
von Ihm her und auf ihn zu,  
wächst so

umfassende Geborgenheit Gottes:  
Für alle Menschen.

ER KLEIDET MICH IN GEWÄNDER DES HEILS,  
ER HÜLLT MICH IN DEN MANTEL DER GERECHTIGKEIT.

(Arbeitshilfe zur Heiligtumsfahrt)